

# Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 15. Juni 2006, 20.00 Uhr

---

Vorsitz: Gemeindepäsident Hansjörg Schmutz  
Stimmberechtigte: 35 Personen (inkl. Gemeinderat)  
Pressevertretung: Herr Frei (Basellandschaftliche Zeitung)  
Frau Marti (Volkstimme)

Gemeindepäsident Hansjörg Schmutz begrüsst die Anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner zur Rechnungsgemeindeversammlung. Er stellt fest, dass Einladung und Traktandenliste rechtzeitig verschickt wurden.

Als Stimmzähler werden Andreas Schmutz und Christian Althaus gewählt.

## **Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 09. Dezember 2005** **Traktandum Nr. 1**

Gemäss Gemeindeordnung ist über die Verhandlungen der Gemeindeversammlung ein Protokoll zu führen. Es wird ein ausführliches und ein Beschlussprotokoll erstellt. Die Gemeindeversammlung hat zu beschliessen, wie das Protokoll den Stimmberechtigten zur Kenntnisnahme gebracht wird. Das ausführliche Protokoll konnte während den Schalterstunden auf der Verwaltung eingesehen werden. Das Beschlussprotokoll wurde im Mitteilungsblatt des Monats Januar 2005 publiziert. Beide Protokolle sind auch auf der Gemeindehomepage abrufbar.

://: Die Versammlung beschliesst einstimmig, nur das Beschlussprotokoll verlesen zu lassen.

://: Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 09. Dezember 2005 wird ohne Gegenstimme genehmigt.

Hansjörg Schmutz verdankt das Protokoll dem Verfasser Thomas Marti.

Es liegen keine Änderungswünsche oder Ergänzungen zur Traktandenliste vor.

## **Vorlage und Genehmigung der Rechnung**

**Traktandum Nr. 2**

Renate Rothacher erläutert die Rechnung 2005. Sie meint, die Rechnung sei fast so schön wie das Wetter. Die Rechnung der Einwohnergemeinde schliesst erfreulicherweise mit einem Überschuss von Fr. 259'207.04 gegenüber einem budgetierten Fehlbetrag von Fr. 48'116.00 ab.

Der Zusammenzug der Zahlen:

	<b>Aufwand in CHF</b>	<b>Ertrag in CHF</b>	<b>+ Mehrertrag/ - Mehraufwand</b>
Laufende Rechnung	2'101'717.99	2'360'925.03	+ 259'207.04
Investitionsrechnung	9'825.60	31'883.50	+ 22'057.90

Renate Rothacher erklärt die grössten Differenzen zum Budget. Wie alle anderen Gemeinden auch, hat Eptingen immer noch Mehrerträge bei den Steuern aus

Vorjahren zu verzeichnen. Der Grund liegt bei Restanzen aus der Umstellung auf die einjährige Veranlagung. Die Freude wird getrübt durch die Auswirkungen auf den Finanzausgleich. Je mehr die eigenen Steuereinnahmen zunehmen, umso mehr reduziert sich der Finanzausgleich. Ein grosses Lob widmet die Finanzchefin der Verwaltung wo viel Geld gespart wurde. Die EDV Erfassung vom Katasterwesen wurde nicht wie budgetiert extern vergeben sondern selber gemacht. Durch die Fachkenntnisse vom Verwalter kann im EDV Bereich viel eingespart werden. Zudem wird beim Materialeinkauf dem Preis hohe Priorität zugemessen.

Zum Zeitpunkt der Budgetierung 2005 waren die ausserordentlichen Abschreibungen in der Rechnung 2004 noch nicht vorhersehbar. Dank diesen Abschreibungen im 2004 fielen die Abschreibungen 2005 um über Fr. 21'500 tiefer aus wie budgetiert.

Die einmaligen Rückerstattungen von Wohnbauförderbeiträgen im Betrag von Fr. 5'425.- wurden wie im Vorjahr für die geplante Mehrzweckhallensanierung zurückgestellt.

Der Gemeinderat schlägt der Einwohnergemeindeversammlung vor, den Ertragsüberschuss von Fr. 259'204.04 in das Eigenkapital zu übernehmen. Zum einen wird die niedrige Eigenkapitalquote von heute 7% auf 20% erhöht. Der Kanton empfiehlt eine Eigenkapitalquote von 20-30%. Zum anderen ist die Gemeinde in der Verwendung des Eigenkapitals frei und kann diese bei den anstehenden Aufgaben verwenden.

### **Sonderfinanzierungen**

Die Bereiche Wasser, Abwasser und Abfall werden als Spezialfinanzierungen geführt und wirken sich in der laufenden Rechnung erfolgsneutral aus. Die Spezialfinanzierungen weisen folgende Ergebnisse aus:

	Rechnung 2005	Budget 2005
SF Wasser	- 27'290.66	- 18800.00
SF Abwasser	- 19'431.00	- 19'400.00
SF Abfall	+ 3'584.00	- 750.00

Die Abweichung bei der Wasserrechnung ist auf die Sanierung der Quelfassung Obertloch zurückzuführen. Während den Sanierungsarbeiten zeigte sich, dass die Brunnstube auf Grund des sehr schlechten baulichen Zustandes praktisch komplett erneuert werden musste.

Die detaillierte Rechnung 2005 konnte auf der Gemeindeverwaltung während den Schalterstunden eingesehen werden. Zusätzlich steht die detaillierte Rechnung auf der Gemeindehomepage [www.eptingen.ch](http://www.eptingen.ch) unter Einwohnerdienste – Gemeindeversammlungen zur Verfügung. Der Einladung zur Rechnungsgemeindeversammlung war Zusammenzug der Rechnung 2005 beigelegt.

Nachdem keine Fragen aus der Versammlung kommen lässt der Vorsitzende über die Rechnung 2005 abstimmen.

://: Die Rechnung 2005 der Einwohnergemeinde Eptingen wird einstimmig genehmigt und der Ertragsüberschuss wird dem Eigenkapital zugeführt.

Gemeindepräsident Hansjörg Schmutz erläutert das Traktandum.

Die vor rund zwanzig Jahren erbaute Schnitzelfeuerung im Thommenhaus muss dringend ersetzt werden. Der Kessel ist durchgebrannt, die Zuführung macht immer wieder Probleme. Die Arbeiten müssen noch vor der nächsten Heizperiode ausgeführt werden. Gemäss Kostenvoranschlag wird mit Bruttokosten von 199'000 Franken gerechnet. Wenn die Arbeiten noch in diesem Jahr ausgeführt werden, kann noch ein kantonaler Förderbeitrag von rund 30'000 Franken erwartet werden. Eine entsprechende Zusicherung liegt vor. Ein Vergleich mit dem Ersatz durch eine Ölheizung zeigt, dass die Mehrkosten einer Schnitzelfeuerung von ca. 44'000 in rund 11 Jahren amortisiert sind durch die billigeren Brennstoffkosten. Gerechnet wurden mit 45 Fr./Sm<sup>3</sup> beim Holz und 0.80 Fr./l beim Öl.

Hansjörg Schmutz betont die Vorteile von Holz als Energieträger. In der Schweiz wird nicht einmal die Hälfte des jährlich nachwachsenden Holzes genutzt. Lange, gefährliche Transporte sind nicht notwendig, keine Abhängigkeit vom Ausland. Es wird zudem in der Region investiert und es werden Arbeitsplätze geschaffen. Holz wächst ständig nach, das Heizen mit Holz ist CO<sub>2</sub> neutral und umweltverträglich.

Sacha Greiner möchte wissen, welche Leistung die Heizung hat und was alles angeschlossen werde. Hansjörg Schmutz zählt die angeschlossenen Liegenschaften auf. Es sind dies Thommenhaus inklusive Wohnungen, Schulhaus, Gemeindehaus und das Friedheim. Das Anschliessen von weiteren Gebäuden wie etwa der Mehrzweckhalle ist wirtschaftlich nicht vertretbar. Die Zuführungsleitungen sind viel zu teuer. Eine Leitung zur Mehrzweckhalle käme auf 160'000 Franken zu stehen.

Zu viel Reserve bei der Heizung einzuplanen verschlechtert den Wirkungsgrad vom Heizsystem. Zudem lassen die engen Platzverhältnisse am Standort keine grössere Anlage zu. Mit der geplanten Anlage wäre es möglich zu einem späteren Zeitpunkt noch die Kirche Eptingen anzuschliessen. Auf die Frage über die Lebensdauer der neuen Anlage meint Hansjörg Schmutz, dass die heutigen Anlagen dank besseren Materialien eine Lebensdauer von 25 Jahren erreichen sollten.

Nach dem keine weiteren Fragen mehr gestellt werden wird über den Kredit abgestimmt.

://: Dem Kredit von Fr. 200'000 für eine Erneuerung der Schnitzelfeuerung wird einstimmig zugestimmt.

**4.1 Genehmigung Vertrag über die Führung von Kleinklassen Kreis Sissach****4.2 Unterrichtszeiten-Reglement der Einführungsklassen und Kleinklassen im Kleinklassen -Kreis Sissach**

Thomas Gerber, Departementschef Bildung erläutert das Traktandum.

An der Volksabstimmung vom 22. September 2002 wurde das neue kantonale Bildungsgesetz mit grossem Mehr (76.49 %) angenommen, welches per 1. August 2003 Rechtskraft erlangte. Als Teil der Speziellen Förderung wurden die Ausführungsbestimmungen bezüglich der logopädischen Massnahmen mit der Verordnung über den Förderunterricht in Sprachentwicklung und Kommunikation (SGS 640.81) vom 9.11.2004 per 1. August 2004 in Kraft gesetzt. Der Rechtserlass umfasst die Massnahmen bei Kindern im Vorschulalter, bei Schülerinnen und Schülern der Volksschule, der Privatschulen und bei Jugendlichen der Sekundarstufe II.

Die Vorgaben auf kantonaler Ebene gilt es nun auf kommunaler Ebene umzusetzen.

Aufsichtsinstanz des Logopädischen Dienstes Sissach war bisher der Ortsschulrat Sissach (Ortsschulpflege) sowie je ein/e Vertreter/in aus den Trägergemeinden (Sekundarschulkreis).

Neu ist vorgesehen, dass der bestehende Kleinklassen-Kreisschulrat nebst der Vorschulheilpädagogik (VSHP), Einführungsklassen (EK), Kleinklassen (KK) und der Integrativen Schulungsform (ISF) auch die Aufsicht über den Logopädischen Dienst Sissach und die damit verbundenen Aufgaben nach Bildungsgesetz (Interessenwahrung Schule, Anstellungsbehörde, Schulprogramm, Evaluation, Beschwerdeinstanz) wahrnimmt. Mit dieser Neuausrichtung soll eine einheitliche Struktur im Bereich der Speziellen Förderung gebildet werden. Information und Kommunikation werden vereinfacht und dadurch eine kohärente Entwicklung gewährleistet. Gleichzeitig nimmt die Leiterin des Logopädischen Dienstes Einsitz in die Schulleitung des Kleinklassen-Kreis Sissach. Mit den Gemeinden, die nicht dem Kreisvertrag unterstehen, werden Anschlussverträge abgeschlossen. Für diese Anschlussgemeinden (Buckten, Häfelfingen, Känerkinden, Läufelfingen, Rümelingen und Wittinsburg) ergeben sich bezüglich Kostenbeteiligung - Einwohnerzahl unter Berücksichtigung der Finanzkraft - gegenüber den Kreisgemeinden keine Änderungen bzw. keine Nachteile. Nicht mehr wahrgenommen werden kann das Mitspracherecht im Kreisschulrat. Die Information und Kommunikation bleiben jedoch gewahrt.

Mit In-Kraft-Treten des angepassten Kleinklassen-Kreis-Vertrages wird die bisherige separate Vereinbarung sowie das Reglement des Logopädischen Dienstes aufgehoben (§8a).

Das neue Bildungsgesetz vom 6.6.2002 weist in § 12 Unterrichtszeiten folgende Bestimmungen auf:

<sup>1</sup> Der Unterricht im Kindergarten und in der Primarschule findet von Montag bis Freitag in Blöcken zu je vier Stunden am Vormittag statt. Ergänzend zu diesen umfassenden Blockzeiten ist Unterricht am Nachmittag möglich.

<sup>3</sup> Für den Kindergarten und die Primarschule können die Einwohnergemeinden in einem Gemeindereglement von den umfassenden Blockzeiten abweichende Unterrichtszeiten festlegen.

Per 1. April 2004 hat die Einwohnergemeinde Sissach für die Kindergärten und Primarschule ein entsprechendes Reglement (reduzierte Blockzeiten) in Kraft gesetzt. Diese Zeiten sollen nun auch auf Stufe EK sowie KK übernommen und angewendet werden. Nebst der einheitlichen Schulleitung gelten auch für alle Schülerinnen und Schüler somit dieselben Unterrichtszeiten. Der EK und KK-Kreis umfasst insgesamt elf Gemeinden, was die Zustimmung aller betroffenen Gemeinden (Böckten, Diegten, Diepflingen, Eptingen, Itingen, Nussdorf, Sissach, Tenniken, Thürnen, Wintersingen und Zuzgen) zum neuen Reglement bedingt.

Im Bereich Logopädischer Dienst entstehen keine zusätzlichen Kosten.

Auf Stufe EK und KK entstehen Mehrkosten (Erhöhung Pensen um 16 Lektionen) im Umfang von rund 80'000 Franken (7%). Wobei die Mehrkosten wie bisher aufgrund der Anzahl Schüler/innen auf die einzelnen Gemeinden umgelegt werden.

Nach Zustimmung aller Einwohnergemeindeversammlungen der Vertragsgemeinden und Genehmigung durch den Regierungsrat treten die ergänzten bzw. neuen Bestimmungen auf das Schuljahr 2006/2007 in Kraft.

Andreas Schmutz möchte wissen, ob die Einführungsklasse nicht mehr in Eptingen gemacht werde. Thomas Gerber antwortet, dass so lange Eptingen keine Kinder in die EK Sissach schicke, auch keine Kosten entstünden. Konrad Bitterli als Schulratspräsident ergänzt, dass er keine Kostengefahren sehe. Die Kosten fallen auch an, wenn ein Kind in Eptingen unterrichtet wird, einfach direkt in Eptingen.

Thomas Gerber bittet die Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern dem angepassten Vertrag über die Führung von Kleinklassen Kreis Sissach sowie dem neuen Unterrichtszeiten-Reglement für Einführungs- (EK) und Kleinklasse (KK) zuzustimmen.

://: Dem Vertrag über die Führung vom Kleinklassen Kreis Sissach wird mit grossem Mehr zugestimmt.

://: Dem Unterrichtszeiten - Reglement wird ebenfalls mit grossem Mehr zugestimmt.

### **Genehmigung Reglement über die Öl- und Gasfeuerungskontrolle**

**Traktandum Nr. 5**

Heinz Sommer erläutert, wie es zu diesem Traktandum kam.

Seitens der Bevölkerung kamen verschiedene Vorstösse, die Ölfeuerungskontrolle zu liberalisieren. Neu kann die Feuerungskontrolle auch vom eigenen Servicemonteure durchgeführt werden. Damit lassen sich Doppelspurigkeiten vermeiden und Kosten sparen. Das neue Reglement entspricht weitgehend dem Normreglement vom Kanton. Es wurde vom kantonalen Rechtsdienst in der vorliegenden Fassung geprüft und für rechtlich korrekt erklärt.

Die Gemeinde informiert vor der Heizperiode die Heizungsbesitzer, dass sie sich auf der Gemeinde melden können, wenn sie die Feuerungskontrolle durch einen eigenen Servicemonteure durchführen lassen wollen. Es wird dann eine Frist von 4 Monaten gewährt. Liegt bis dann kein Messprotokoll vor, erfolgt die Messung durch den Gemeindegontrolleur.

Aus der Versammlung werden keine Fragen gestellt.

Heinz Sommer beantragt, dem vorliegenden Reglement zuzustimmen.

://: Dem neuen Reglement über die Ölfeuerungskontrolle wird einstimmig zugestimmt.

### **Ersatzwahl zweier Mitglieder für die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission**

**Traktandum Nr. 6**

Hansjörg Schmutz erklärt, dass für Bernhard Gfeller (Rücktritt) und Stephan Gisin (Wegzug) zwei neue Mitglieder in die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission gewählt werden müssen. Er dankt den abtretenden Mitgliedern für die geleistete Arbeit und die gute, konstruktive Zusammenarbeit.

Als Kandidatin für das Amt stellen sich Frau Anita Thommen und Herr Bruno Amrein zur Verfügung.

Frau Thommen hat im Jahre 2001 die Banklehre abgeschlossen. Sie arbeitet seither bei der basellandschaftlichen Kantonalbank. Sie ist auch Kassierin beim Fussballclub Diegten-Eptingen und beim Turnverein Eptingen, wo sie auch aktiv mitturnt.

Herr Amrein arbeitet seit 8 Jahren bei der Firma Creditreform Egli AG in Basel als Direktionsmitglied, Leiter Inkasso. Diverse Aus- und Weiterbildungen in den Bereichen Recht, Wirtschaftsrecht, SchKG, Wirtschaftsprüfung etc. Autor des Buches "KMU und das SchKG". Seit 1999 in Eptingen wohnhaft. Wegen einem geschäftlichen Meeting ist es ihm leider nicht möglich an der heutigen Versammlung teilzunehmen.

://: Als Ersatz für Bernhard Gfeller und Stephan Gysin werden Anita Thommen und Bruno Amrein in Globo in die RPK/GPK gewählt.

Hansjörg Schmutz gratuliert den beiden zur Wahl in dieses anspruchsvolle Amt.

## Verschiedenes

## Traktandum Nr. 6

Konrad Bitterli erwartet vom Gemeinderat bessere Unterstützung im Bereich Rutsch Kallstrasse. Er hat das Gefühl nicht richtig ernst genommen zu werden. Für Ihn ist die Zufahrt existentiell wichtig.

Hansjörg Schmutz erwidert, dass der Gemeinderat die Aufgabe sehr ernst nimmt und sofort beim Meliorationsamt aktiv wurde. Das Meliorationsamt verlangt Abklärungen über die Tiefe der Gleitschicht und Zustand der Drainageleitungen. Dazu müssen Sondierbohrungen gemacht, und die Leitungen mit einer Kamera untersucht werden. Die notwendigen Bohrungen wurden mit den Bohrungen für die dritte Bülchenröhre koordiniert. Sie werden in den nächsten Wochen durchgeführt.

Frau Hanna Hofer regt an, die Abrutschstelle aufzuteeren. Im jetzigen Zustand können tief liegende Autos die Stelle nicht mehr passieren.

Martin Bitterli meint, dass die Ursache vieler Probleme beim schlechten Unterhalt liege. Der Splitt werde mit der neuen Wischmaschine in die Schächte gewischt. Der Vorwurf sei nicht gegen den Gemeindegewegmacher Edi Schäublin gerichtet. Vielleicht werde aber beim Unterhaltspersonal zuviel gespart.

Thomas Gerber ergänzt, dass viele Leitungen im trockenen Sommer 2003 durch Wasser suchende Wurzeln von Bäumen beschädigt wurden.

Sacha Greiner weist darauf hin, dass die Sanierungsarbeiten für den Zivilschutz sehr interessant wären. Beim Zivilschutz wären auch die Erfahrung und das Fachwissen vorhanden.

Heinz Sommer möchte wissen, wieso die Asylanten weggezogen sind. Ihm wird erwidert, dass diese eine grössere Wohnung in Gelterkinden gefunden haben.

Hansjörg Schmutz ergänzt, dass die Wohnung wegen Wassereinbruch die Wohnung saniert werden muss. Die Aufnahmequote für Asylanten wurde gesenkt, so dass Eptingen im Moment keine neuen Asylanten aufnehmen muss.

Herr Mazacek beobachtet vermehrt private Autorennen auf der Bülchenstrasse. Er möchte wissen, wo er Tempobeschränkungen initialisieren könne.

Hansjörg Schmutz bestätigt, dass auch der Gemeinderat entsprechende Beobachtungen auf anderen Strassen gemacht hat. Er appelliert an alle Autofahrer, insbesondere im Dorf, auf spielende Kinder Rücksicht zu nehmen. Der Gemeinderat ist im Gespräch mit besorgten Eltern. Es wird gemeinsam nach Lösungen gesucht. Der Gemeindepräsident bittet die Bevölkerung bei entsprechenden Beobachtungen Raser direkt anzusprechen.

Für die Bölchenstrasse ist der Kanton zuständig. Ein Gesuch müsste an die Verkehrsabteilung in Lausen gerichtet werden.

Hansjörg Schmutz informiert, dass Ende Mai Frau Mathilde Ambühl ihren hundertsten Geburtstag im Alters- und Pflegeheim feiern durfte. Der Gemeinderat durfte die Glückwünsche der Gemeinde überbringen. Auch die anderen Eptinger Heimbewohner haben sich über den Besuch gefreut. Damit eine Beziehung zu Eptingen erhalten bleibt erhalten alle Heimbewohner neu das Mitteilungsblatt der Gemeinde zugestellt.

Zum Schluss informiert Hansjörg Schmutz, dass der Gemischten Chor Eptingen am kantonalen Gesangsfest in Oberdorf teilnahm. Er erhielt die Note „vorzüglich“. Der Empfang findet zusammen mit dem Musikverein, welcher am eidg. Musikfest in Luzern teilnimmt, am 25. Juni statt.

Myrta Schmutz bedauert, dass das Resultat in keiner Zeitung eine Erwähnung fand.

Nachdem keine weiteren Wortbegehren vorliegen, beendet der Vorsitzende die Einwohnergemeindeversammlung um 21.25 Uhr. Er lädt die anwesenden Nichtbürger ein, als Gäste an der anschliessenden Bürgergemeindeversammlung teilzunehmen und wünscht allen schöne Sommerferien.

Der Protokollführer:

Thomas Marti

